



AWARENESS-BASIS-SCHULUNG 2025

BEGRÜBUNGSRUNDE

Herzlich Willkommen!

Wer bist du?

Wo kommst du her?

Was ist deine Rolle auf dem Camp?

TRIGGER-WARNUNG

- Bitte achtet auf euch und eure Grenzen.
- Auch ohne Grund ist es zu jeder Zeit möglich die Schulung zu verlassen → sagt uns dann bitte einmal im Nachhinein Bescheid, damit wir eure Teilnahme trotzdem registrieren können.
- Alles Geäußerte bleibt in diesem Raum.
- Nach der Schulung stehen wir noch für Gespräche zur Verfügung.

AGENDA

0. Begrüßung und Vorstellungsrunde
1. Awareness? Was ist das?
2. Einstieg: Grenzüberschreitungen
3. Grundbausteine Awareness-Konzept
4. Mögliche Szenarien auf dem Camp
5. Grenzen von Awareness-Arbeit
6. Mitarbeit beim Offenes-Ohr-Team
7. Sonstiges & Abschluss

AWARENESS?

Englisch: „Bewusstsein“ / “Achtsamkeit“

- Ein Konzept aus dem Veranstaltungsbereich, das Diskriminierung, Gewalt und Grenzverletzungen thematisiert
- Kerninhalte bei den KonfiCamps:
 - Prävention sexualisierter Gewalt
 - Prävention von Diskriminierung und Grenzüberschreitungen
 - Interventionsleitfaden
- Das Ziel ist ein rücksichtsvolles Miteinander, in dem sich alle wohl und sicher fühlen können

WOZU EIN EIGENES SCHUTZKONZEPT?

(Sexuelle) Grenzverletzung

- Resultiert aus Unkenntnis der Grenzen anderer
- Aus Unwissenheit, ohne Absicht

→ päd. Maßnahmen

(Sexueller) Übergriff

- bewusste Missachtung der Grenzen anderer
- absichtliches, planvolles Handeln
- Strafrechtlich nicht relevant

→ päd. Maßnahmen
→ vereinsrechtliche
Maßnahmen

(Sexueller) Missbrauch

- wie beim sexuellen Übergriff
- Strafrechtlich relevant

→ päd. Maßnahmen
→ vereinsrechtliche
Maßnahmen
→ ggf. strafrechtliche
Maßnahmen

2. GRENZÜBERSCHREITUNGEN

Aufgabe: Bitte positioniert euch mit Auf- und Zudecken eurer Kamera dazu, ob ihr in den folgenden Beispielen eine Grenzüberschreitung seht.

Aufgedeckt lassen: keine Grenzüberschreitung

Zudecken: Grenzüberschreitung

3. UNSER AWARENESS-KONZEPT: GRUNDBEGRIFFE

Definitionsmacht

Menschen haben unterschiedliche emotionale und körperliche Grenzen.

Was Diskriminierung oder Grenzüberschreitungen sind, entscheidet die betroffene Person.

Wie nach einer Grenzüberschreitung oder Diskriminierung gehandelt wird, sollte sich an den Wünschen und Bedürfnissen der betroffenen Person orientieren.

Betroffenenorientierung

Die betroffene Person, und nicht die gewaltausübende Person, und ihre Wünsche und Bedürfnisse stehen im Fokus.

Parteilichkeit

Parteilichkeit bedeutet, nicht zu versuchen, eine neutrale Position zwischen Betroffenen und ausübender Person einzunehmen und dazwischen zu vermitteln.

Parteilich sein mit den Betroffenen bedeutet: Ihnen zuhören, Glauben schenken und sie dabei unterstützen, ihre Forderungen durchzusetzen.

Kollektive Verantwortungsübernahme

Nicht nur die gewaltausübende Person muss sich mit der Gewalttat auseinandersetzen, sondern auch das Umfeld, in dem die Tat passiert ist.

Auf Veranstaltungen tragen also auch die Veranstaltenden Verantwortung für die Sicherheit und Selbstbestimmung der betroffenen Person.

UNSER ANSPRUCH & HALTUNG

- Sexistisches, rassistisches, klassistisches, antisemitisches, homophobes, transfeindliches, queerfeindliches oder anderweitig diskriminierendes Verhalten hat auf den Camps keinen Platz.
- Wir achten alle so wie sie sind.
- Wir achten individuelle Grenzen.
- Wir wollen Diskriminierung, Belästigung, grenzverletzendes Verhalten, nonverbale und verbale Gewalt sowie Machtmissbrauch so gut es geht verhindern. → Dazu zählt auch die Prävention sexualisierter Gewalt.

UNSER VERHALTENSKODEX

Mein Verhalten ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Ich achte die Persönlichkeit und Würde aller anwesenden Personen. Das zeigt sich sowohl in meinem direkten Umgang mit anderen auf dem Camp als auch darin, was ich in Bezug auf das Camp in sozialen Netzwerken teile.

Ich setze mich aktiv dafür ein, dass während des Konficamps keine Grenzverletzungen und Übergriffe möglich werden. Ich beziehe Stellung gegen diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten.

Ich achte die individuellen Grenzen anderer und unterstütze sie dabei, ihre Grenzen zu wahren. Das bezieht sich sowohl auf Spiele mit Körperkontakt als auch darauf, wie viel jemand z.B. von sich preisgeben möchte.

Ich achte die Persönlichkeits- und Bildrechte aller anwesenden Personen. Dazu gehören Informationen aus Teilnehmendenlisten und Gesprächen, ebenso wie Fotos. Ich frage, bevor ich eine Aufnahme mache und veröffentliche sie nur nach Zustimmung. Dazu zählt auch schon das Versenden von Aufnahmen, z.B. per WhatsApp.

Ich achte die Privatsphäre anderer und gehe grundsätzlich nur in Zelte mit bzw. nach Zustimmung der dort untergebrachten Personen.

Ich weiß, dass sowohl ich als auch andere Betroffene bei konkreten Anlässen Hilfe beim Awareness-Team bekommen können.

Ich halte mich an die Regeln für Alkohol und Drogen: Wir sind ein alkoholfreies Camp. Rauchen ist erst ab 18 und nur in den ausgewiesenen Raucher-Ecken erlaubt, Cannabis ist verboten.

UNTERBRINGUNG

- Gruppenzelte à 6-12 Personen mit geschützten Bereichen zum Umziehen
 - Gemischtgeschlechtliche Unterbringung ist möglich – besprecht am besten innerhalb der Gruppe, wer mit wem im Zelt schlafen möchte
 - Teamer*innen und Konfis schlafen getrennt
 - Teamer*innen Ü18 und U18 schlafen getrennt (Ausnahmen möglich)
 - Haupt- und Ehrenamtliche schlafen getrennt
 - Ggf. Trennung von Teamer*innen mit und ohne Leitungsverantwortung
- bringt euch gerne kleine Zelte selbst mit und gebt das in der TN-Liste an, wer sich selbst einen Schlafplatz mitbringt

PROGRAMM

- Wir bemühen uns um ein vielfältiges Programm, das verschiedene Interessen anspricht (z.B. nicht nur Sport-Angebote beim MdM, sondern auch ruhigere Kreativ-Angebote)
- Dennoch gibt es Programmpunkte mit allen, die manchen zu laut/voll/anstrengend werden können (z.B. Shows im Großzelt, Disco, Essen im Unterzentrum)
- An diesen Stellen versuchen wir, Alternativen zu schaffen:
 - Spiele im Küchen-UZ als Alternative zur Disco
 - Übertragung der Bühnenshows ins Küchen-UZ
 - Ruhige Essens-Orte

OFFENES-OHR-TEAM AUF DEM CAMP

- Angestrebte Erreichbarkeit 9-23 Uhr (Ausweitung in besonderen Situationen)
- OO-Zelt als Anlaufstelle
- Per SMS und Anruf (Nummer hängt aus)
- Ansprechpersonen sind erkennbar durch lila Kleidung
- Erreichbarkeit über den Info-Point
- Anonymer Kummerkasten auf der Plaza
- Weitere Hilfsangebote auf Kloaushängen



UMGANG MIT FÄLLEN (INTERVENTIONSLEITFADEN)

- Das Offenes-Ohr-Team führt unterstützende Gespräche mit den Betroffenen und koordiniert die Fälle (ggf. Rücksprache mit der Campleitung)
- Einrichtung eines Interventionsteams
- Die Art der Intervention wird fallabhängig besprochen und wird mit den Bedürfnissen der betroffenen Person abgestimmt
- Alle Fälle werden schriftlich dokumentiert
- Kooperation mit Fachstellen für Kindeswohl und psychische Gesundheit

4. MÖGLICHE FÄLLE AUF DEM CAMP

Besprecht die folgenden Fälle in eurer Kleingruppe (10 Min.)

Szenario 1:

Bei einem Gruppengespräch während einer Vormittagseinheit verhält sich ein*e Konfi auffällig. Die Person unterbricht die anderen Teilnehmer*innen und verwendet dabei diskriminierende Begriffe.

Szenario 2:

In einem Gruppengespräch kommt das Thema "Familie" auf. Ein*e Konfi kommt auf euch zu. Sie fühlt sich von dem Thema betroffen, da es erst kürzlich in der Familie einen Trauerfall gab und möchte nicht weiter an der Einheit teilnehmen.

Szenario 3:

Ein Konfi kommt auf euch zu und sagt, er fühle sich unwohl mit bestimmten Personen in einem Zelt zu übernachten. Diese haben sich zuvor über ihn lustig gemacht und ihm unangenehme Sprüche hinterher gerufen.

Was ist die Situation?

Wie geht ihr mit der Situation um? Welche Handlungsmöglichkeiten habt ihr?

Wer könnte, muss oder sollte mit einbezogen werden?

Welche präventiven Maßnahmen können ergriffen werden, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu verhindern?

Szenario 4:

Abends in der Teamer*innenkneipe will eine Person nicht akzeptieren, dass es keinen Alkohol gibt. Sie wird laut und droht, sich dann einfach welchen im Supermarkt zu kaufen. Ihr habt den Verdacht, dass hier eine Abhängigkeit vorliegt.

Szenario 5:

Auf dem Markt der Möglichkeiten bemerkt ihr, dass ein*e Konfi alleine abseits sitzt. Als du sie ansprichst, berichtet sie dir, dass alle Konfis aus ihrer*seiner Gruppe zusammen Bubble-Soccer spielen. Aufgrund einer (nicht sichtbaren) körperlichen Einschränkung kann die Person selbst nicht mitmachen.

Szenario 6:

Eine Person berichtet euch, dass sie*er zu Hause mit den Eltern Probleme hat. Die Person vertraut euch an, dass er oder sie dort psychische und physische Gewalt erlebt.

5. GRENZEN VON AWARENESS-ARBEIT

- Fokus: Unterstützung in akuter Situation
- Awareness-Arbeit ist **keine** Mediation, psychologische Beratung oder Therapie

6. MITARBEIT

Wie kann ich unterstützen?

- Übernahme von Awareness-Schichten
- Vorbereitungstreffen: Mittwoch 19:40 Uhr auf dem Camp (OO-Zelt)

Wenn du dir vorstellen kannst, Offenes-Ohr-Schichten zu übernehmen
→ Mail an konficamps@ev-akademie-wittenberg.de



7. EURE NÄCHSTEN SCHRITTE

(Wenn Ihr aus einer Gemeinde kommt)

- Schulung eurer Teamer*innen (ihr könnt gerne unsere Folien nutzen)
- Verhaltenskodex: Zustimmung abfragen
- Erweiterte Führungszeugnisse einsehen
- Campregeln durchsprechen

→ Die Dokumentation, dass alle Kriterien bei euren Teamer*innen erfüllt sind, liegt bei euch

Wenn jemand nicht bei eurer Teamer*innen-Schulung dabei sein kann:

Last-Minute-Schulung auf den Camps: 19:00 Uhr im OO-Zelt (Abendessen mitbringen!)

7. ABSCHLUSS

Gibt es noch Fragen?

Was nehme ich mit?

Was war für mich neu?